derungen der Theorie zu zeigen (Seite 104—170). Das letzte, vierte, Kapitel ist Anwendungen der Dissoziationstheorie gewidmet (Seite 171 bis 282), und zwar gelangen Anwendungen auf chemische, auf physikalische und biologische Probleme zur ausführlichen Besprechung.

Der Verfasser hat es verstanden, seinen Gegenstand in anregender Form korrekt darzustellen; es steht zu erwarten, daß das Buch seinen Zweck, in die gegenwärtige physikalische Chemie einzuleiten und ihr neue Anhänger zu gewinnen, gut erfüllen wird. *F. W. Küster.*

The Carbonic Anhydride of the Atmosphere, by Professor E. A. LETTS, D. Sc., Ph. D., and R. F. BLAKE, F. J. C., F. C. S. (Scientific Proceedings of the Royal Dublin Society. Dublin 1900.) 164 Seiten mit 3 Tafeln.

Das Buch, welches den Gegenstand in erschöpfendster Weise behandelt, zerfällt in zwei Hauptteile und zwei Anhänge. Sein Inhalt ist der folgende:

Teil I. 1. Einführung und Bestimmungsmethoden (Seite 107—119). 2. Versuche der Autoren über PETTENKOFER's Verfahren und dessen Abänderung (Seite 119—142). 3. Versuche der Autoren über die Einwirkung von Barytwasser auf Glas und auf Silikate, und über den störenden Einfluß löslicher Silikate auf die Empfindlichkeit der Phenolphthaleinreaktion (Seite 142—157).

Teil II. 1. Die Menge (Seite 157—173). 2. Gründe der Änderung. Ort und örtliche Einflüsse. Tag und Nacht. Einfluß der Vegetation. Einfluß atmosphärischer Niederschläge. (Nebel und trübes Wetter, Regen und Schnee.) Einfluß des Windes. Einfluß der Jahreszeit. Einfluß von Wolken und Sonnenschein. Einfluß der Höhe (Seite 173—210).

Anhang I. Die Bodenluft und ihre Beziehungen zum Kohlendioxyd der Atmosphäre (Seite 214—219).

Anhang II. Vergleich der Bestimmungsmethoden (S. 219—230).

Biographie (Seite 232—270).

F. W. Küster.

Traité de Chimie Analytique Qualitative suivi de Tables systématiques pour l'analyse minérale, par LOUIS DUPARC, EMILE DEGRANGE et ALFRED MONNIER. 223 Seiten. (Genève, H. KÜNDIG; Paris, F. ALCAN.) 1900.

Das Buch bringt in kurzer, man kann sagen zu kurzer Darstellung die gewöhnlichen Thatsachen der qualitativen analytischen Chemie. Die Darstellung der Operationen, wie Fällern, Filtrieren, Auswaschen und dergl. sind nur oberflächliche Andeutungen, die für den überflüssig sind, der diese Sachen kennt, und mit denen der nichts anzufangen weiß, der diese Dinge nicht kennt. Von den neueren Theorien und ihren zahlreichen Nutzanwendungen auf die analytische Chemie ist das Buch nicht berührt worden. *F. W. Küster.*